



**Volker Koerdt,**  
Chefredakteur

# Nachbar- schaftshilfe

**In Deutschland sind gebrauchte Diesel mit der Abgasnorm Euro 5 verpönt, im benachbarten Ausland dagegen begehrt. Besonders in Süd- und Osteuropa herrscht rege Nachfrage**

Jahrelang waren gebrauchte Diesel der Renner, heute sind sie der Ladenhüter. Euro-5-Diesel sind zur Last der Händler geworden. „Die Standzeiten sind länger geworden, und auch die Kapitalbindung macht uns zu schaffen“, sagt ein großer Mehrmarken-Händler. Obwohl es unstrittig ist, dass auch Euro-5-Diesel den CO<sub>2</sub>-Ausstoß nachhaltig senken, sind diese Modelle hier kaum noch zu veräußern. Aufgrund des Dieselskandals und der Diskussion über Fahrverbote ist nicht nur der Ruf des Selbstzünders nachhaltig geschädigt, sondern es wurden auch Millionen Euro an Volksvermögen vernichtet.

Im Ausland lacht man sich dagegen ins Fäustchen und nimmt die immer noch modernen Autos gern. So sind 2018 rund 80.000 gebrauchte Diesel mehr exportiert worden als noch vor fünf Jahren. Spitzenreiter sind hier die Österreicher. Wie in der Ukraine hat sich bei unseren Nachbarn der Import von gebrauchten Dieseln in den letzten fünf Jahren nahezu verdreifacht. Auch Italien und Frankreich erfreuen sich an dem Dieselboom aus Deutschland. Es sind also nicht nur Länder in Osteuropa, die Interesse an unseren Dieseln haben. Für die deutschen Besitzer von Euro-5-Dieseln ist das Ganze mehr als ärgerlich. Früher galten die Modelle als wertbeständig, heute sind sie dagegen kaum noch etwas wert. Der Restwertverlust ist im eigenen Geldbeutel deutlich spürbar: Je nach Fahrzeug hat ein Besitzer mehrere tausend Euro bei seinem Fahrzeug eingebüßt. Während der deutsche Fahrer der Dumme ist, schüttelt man in anderen Ländern Europas nur den Kopf. Dort herrscht

vielfach Unverständnis für die deutsche Diskussion über Fahrverbote, Feinstaub und Stickoxide. Selbst in den Niederlanden – bekannt für hohe Umweltstandards – werden in den Umweltzonen keine Euro-5-Diesel, sondern nur Fahrzeuge schlechter als Euro 3 ausgesperrt. Lesen Sie dazu den Dieselreport auf Seite 38.

Seit über 15 Jahren verfolgt die AUTO ZEITUNG in ihrem jährlichen Image-Report die Entwicklung des Images der Automarken und -hersteller. Dabei untersuchen wir auch, wie die Importeure hierzulande abschneiden, denn fast 40 Prozent der bei uns verkauften Autos stammen aus anderen Ländern. Bei der Leserumfrage dominieren dieses Mal zwei Marken eindeutig: Die Nummer eins mit sechs ersten Plätzen ist Volvo, gefolgt von Skoda mit vier Top-Platzierungen. Volvo will sich dabei als führende Umwelt-Premium-Marke mit einem außergewöhnlichen Design positionieren. Die Rechnung scheint aufzugehen, denn auch bei Qualität und Sicherheit liegen die Schweden ganz vorn. Wer die Entwicklung von Skoda in den vergangenen Jahrzehnten in Deutschland verfolgt hat, darf sich über das Top-Ergebnis der Marke nicht wundern. Sie steht für ein außergewöhnliches Preis-Leistungs-Verhältnis, gute Qualität und ein riesiges Raumangebot in ihren Modellen. Die Zulassungszahlen hierzulande spiegeln diesen Trend schon lange wider. Gut 200.000 Autos konnte Skoda im vergangenen Jahr verkaufen und ist damit in Schlagdistanz zu Marken wie Opel und auch Ford gerückt. Alles Weitere zum Image-Report der Importeure finden Sie ab Seite 74. ■



**Die meisten der in Deutschland schwer verkäuflichen Euro-5-Diesel gehen nach Österreich**



**Volvo ist die erfolgreichste Importmarke beim Image-Report der AUTO ZEITUNG**

Fotos: Daniela Löff (2), Frank Ratering (1), dpa (1)



**Reportage** Seit Spotify und Skype gilt Stockholm als das Start-up-Mekka Europas. Autor Johannes Riegsinger besuchte die Stadt mit dem passenden City-SUV – dem trendigen Volvo XC40.